

Film, Gespräche und mehr

■ SF Meteor – Ein Team, eine Mission, fünf Wochen im Atlantik

Dr. Torben Riehl, Tiefseeforscher und Biologe am Senckenberg Forschungsinstitut in Frankfurt, leitet die Expedition RUBBLE im Atlantik. Seine Mission: Die Artenvielfalt der Tiefsee zu erforschen. Mit an Bord der FS Meteor ist auch Filmemacher Moritz Boll, der das internationale Forschungsteam um Dr. Riehl bei der fünf Wochen langen Expedition begleitet und in seiner Reportage für ARTE darstellt. Im Fokus steht die Suche nach bislang unbekannten Tiefseearten und Lebensräumen aus über 5000 Metern Tiefe, zugleich zeigt die Reportage eindrucksvoll auch den Teamgeist und den vielseitigen Alltag an Bord, die schwierigen Lebensbedingungen und die Herausforderungen bei der Probennahme – etwa wenn trotz großem Aufwand die Gerätetransfers die ersehnten Meeresboden-

■ Urgewald

Eine Handvoll Umweltaktivisten gründeten 1992 in der münsterländischen Provinz die Organisation »Urgewald«, die sich bald damit einen Namen machte, dass sie die finanziellen



Verflechtungen von Projekten aufdeckte, welche die Umwelt schädigen oder Menschenrechte verletzen. Aus diesen Aktivitäten resultierte bei Banken, Investoren und Versicherern ein gewisses Umdenken.

Die Organisation hat bereits Zwangsumsiedlungen verhindert, Kredite für Streumunition blockiert und den Bau eines Atomkraftwerks gestoppt.

Trotz bescheidener Anfänge hat sich Urgewald zu einer bedeutenden Organisation entwickelt, die erfolgreich gegen mächtige Konzerne kämpft, die Umwelt und Klima schädigen oder Menschenrechte missachten. Zunächst bei der Weltbank, später dann bei deutschen Investoren und Banken und seit neuestem auch bei internationalen Finanzriesen wie dem Norwegischen Pensionsfonds. Heute stellen Urgewald-Mitarbeiter*innen innovative Rechercheprojekte wie die Kohledatenbank »Global Coal Exit List« auf internationalen Klimakonferenzen vor.

Am Mo, 6. Oktober anschließend Filmgespräch mit Psychologists for Future Mainz

■ Kurzfilm: Storytelling

Vor URGEWALD (außer am 6.10.): Animationsfilm STORYTELLING von Nils Hedinger, CH 2024, 7:42 Min

Von Höhlenzeichnungen zu Echo-kammern: Die Geschichte der Menschheit ist eine Geschichte des Geschichtenerzählens.

proben nicht liefern. Trotz der großen Belastung ist die Motivation auf der FS Meteor hoch: Mit Spezialkameras und Geräten erfassen die Forschenden erstmals Bilder und Daten aus unberührten Habitaten, um das Rätsel der Artenvielfalt am Ozeanboden zu lösen. Auch persönliche Aspekte wie die Verantwortung des Fahrleiters oder die familiären Belastungen finden Platz im Dokumentarfilm und geben einen authentischen Einblick in die Tiefseeforschung.

Anschließend Gespräch mit Dr. Torben Riehl und Moritz Boll Die Veranstaltung ist von der Jungen Akademie (Mainz) und der Johanna Quandt Young Academy in Kooperation mit der WissKomm Academy und dem CinéMayence organisiert. Eintritt frei!

CinéMayence

Natur/Im/Filmtage Mainz

Oktober 2025

www.cinemayence.de

Das CinéMayence hat im Oktober 2025 zum fünften Mal den Schwerpunkt NATUR/IM/FILM. Das Programm reflektiert die vielen Facetten in der Beziehung zwischen Mensch und Natur. Gezeigt werden Dokumentar- und Spielfilme zu aktuellen Fragen aller Filmgattungen.

Mit den Filmtagen möchten wir einen Beitrag zu einer der brennendsten Fragen unserer Zeit leisten. Welche Folgen hat der bisherige Umgang mit der Natur und wie können wir die Zerstörung unserer Lebensgrundlage und eine Klimakatastrophe abwenden.

Bei der Auswahl der Filme haben wir

darauf geachtet nicht nur negative Nachrichten zu verbreiten, wie häufig in den Fernsehnachrichten, sondern Filme mit anderen Informationen und vielfältigen Positionen zu bringen, die auch filmisch hoher Qualität sind, also Auge und Geist erfreuen.

Wir freuen uns für die fachliche Begleitung des Filmprogramms mehrere Organisationen und Institutionen als Partner gewonnen zu haben: den Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, das Baumbündnis Mainz, die Akademie der Wissenschaft, LETs DOK, die Psychologists for Future und andere, die das Programm unterstützen und informativ begleiten.



CinéMayence im Institut français (Schönbörner Hof)
Schillerstraße 11, 55116 Mainz
Eintritt: 6,50 € (5,50 € ermäßigt)
AB: (0 61 31) 22 83 68
E-Mail: kino@cinemayence.de
URL: www.cinemayence.de

Ort und Verkehrsverbindungen
Das Kino CinéMayence befindet sich im Institut français (Schönbörner Hof). Neben dem Gebäude liegen die Haltestelle Schillerplatz und das Parkhaus Schillerplatz.

Eintrittspreise

Die Eintrittspreise betragen € 6 bzw. € 5 (ermäßigt für Arbeitslose, Auszubildende, Senioren, Studierende, Sozialausweisinhaber). Zu besonderen Ereignissen und Filmen mit Überlänge werden höhere Preise erhoben. Für Förderkreismitglieder und Kooperationspartner gelten besondere Regelungen.

Service

Wir versenden einen Newsletter,

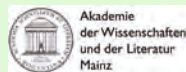
der per Nachricht an kino@cinemayence.de angefordert werden kann. Das aktuelle Programm kann auch unter der Telefonnummer (0 61 31) 22 83 68 abgefragt werden. Die Kasse öffnet 30 Minuten vor Programmbeginn. Für Reservierungen nutzen Sie bitte unser Online-Formular (<https://cinemayence.de/online/reservierung-online/>)

Spenden
Als gemeinnütziger Verein können wir Spendenquittungen ausstellen. In Überweisungen an uns (AG Stadtkino e.V., Rheinhesen-Sparkasse DE68 5535 0010 0000 078253) tragen Sie bitte als Verwendungszweck Spende und Ihre Anschrift für die Quittung ein. Wenn Sie das CinéMayence kontinuierlich unterstützen wollen, können Sie Mitglied im Förderkreis CinéMayence e.V. werden. Bitte fragen sie an der Abendkasse nach einem Beitrittsformular.

IMPRESSUM:
Hrsg.: Arbeitsgemeinschaft Stadtkino e.V.
© 2025

FÖRDERER:
Stadt Mainz

PARTNER:
Akademie der Wissenschaften
Bund für Umwelt- und Naturschutz
Deutschland, Kreisgruppe Mainz
Psychologists for Future Mainz
Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz
Let's Dok
Institut français Mainz



CinéMayence

Oktober 2025



Mi, 1. 20:00

Natur/Im/Filmtage / Tiefseeforschung SF Meteor – Ein Team, eine Mission, fünf Wochen im Atlantik
Dokumentarfilm von Moritz Boll, D 2025, 62 Min.

Anschl. Gespräch mit Moritz Boll (Autor) und Dr. Torben Riehl (Fahrleiter). Eine Veranstaltung der Akademie der Wissenschaften. Eintritt frei!

Do 2. – Di 7. 20:00

Natur/Im/Filmtage / LETs DOK Urgewald – Auf den Spuren des Geldes

Dokumentarfilm von Karin und Peter Weijlding, D 2023, OmU, Min., FSK

Am Mo, 6. Oktober anschl. Filmgespräch mit Psychologists for Future Mainz

Mi, 8. 20:00

Natur/Im/Filmtage / Atomkraft Wackersdorf

Spielfilm von Oliver Haffner, D 2018, 122 Min, FSK 6

Eine Veranstaltung der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz

Do, 9. bis Di, 14. 20:00

Natur/Im/Filmtage / LETs DOK I am the River, the River is Me
Dokumentarfilm von Petr Lom, NL/N 2024, OmU, 88 Min., FSK 0

In Kooperation mit LETs Dok



Mi, 15. 20:00

Natur/Im/Filmtage – Ökosystem Regenwald

Das Geheimnis der Bäume
Naturfilm von Luc Jacquet, F 2013, DF, Erzähler: Bruno Ganz; 75 Min., FSK: 0
Anschließend Gespräch mit dem BUND Mainz und dem Baumbündnis Mainz.



Do, 16. bis Mi, 22. 20:00

Natur/Im/Filmtage / Landwirtinnen Milch ins Feuer

Spielfilm von Justine Bauer, D 2025, 79 Min., FSK: 12

Do, 23. bis Mi, 29. 20:00

Natur/Im/Filmtage / Renaturalisierung Wildes Land – Die Rückkehr der Natur (Wilding)

Dokumentarfilm von David Allen, UK 2023, OmU, 78 Min., FSK 0

Do, 30. bis So, 2.11. 20:00

Natur/Im/Filmtage / Weltmeere Ocean with David Attenborough
Dokumentarfilm von Toby Newlan, Keith Scholey und Colin Butfield in Kooperation mit National Geographic Society, UK 2025, 101 Min, OmU, FSK 6

Abk: OF = Originalfassung; DF = deutsche Fassung; OmU = Original Herkunftsland mit deutschen Untertiteln

■ Das Geheimnis der Bäume

Vom Entstehen, Wachsen und Vergehen der tropischen Primärregenwälder handelt der neue Dokumentarfilm des renommierten Naturfilmers *Luc Jacquet* (DIE REISE DER PINGUINE). Dazu folgt er dem Botaniker *Francis Hallé* in das Herz eines Dschungels, der vor Ort die Geschichte der Bäume in den großen tropischen Regenwäldern lebendig werden lässt. *Hallé* lässt sich dabei von der Frage leiten, wie Bäume und andere Pflanzen bewegungslos leben



können und erkundet das Universum der pflanzlichen Genies. Der Film zeichnet die Wiedergeburt eines Regenwaldes nach – vom Kahlschlag bis zum Primärregenwald, und macht damit einen Zeitraum von rund 700 Jahren erlebbar. Gleichzeitig warnt *Hallé* eindringlich vor den Gefahren der Abholzung und des Raubbaus an den tropischen Wäldern.

Der Film, der in Peru, Gabun und Frankreich gedreht wurde, dringt tief ins Herz unserer Wälder ein und zeigt in mitreißenden Bildern die wechselseitigen Beziehungen zwischen Tier- und Pflanzenwelt. In der deutschen Synchronisation leiht der bekannte Schauspieler und bekennende Naturfreund *Bruno Ganz* *Francis Hallé* seine Stimme.

»Es handelt sich um einen Dokumentarfilm von verblüffender Schönheit, ein zugleich didaktisches und poetisches Werk – eine wunderbare Idee, die Zeichnungen von *Francis Hallé* zu animieren, um aufzuzeigen, wie die majestätischen Bäume, diese unbeweglichen Kreaturen, raffinierte Strategien zum Überleben entwickelt haben« (*L'Hebdo*)

Anschließend Gespräch mit dem BUND Mainz und dem Baumbündnis Mainz.



■ Wackersdorf

Oberpfalz, 1980er Jahre: Die Arbeitslosenzahlen steigen und der Landrat *Hans Schuierer* (*Johannes Zeiler*) steht unter Druck, Perspektiven für die Bevölkerung zu schaffen. Da erscheinen ihm die Pläne der Bayerischen Staatsregierung wie ein Geschenk: In der beschaulichen Gemeinde Wackersdorf soll eine atomare Wiederaufbereitungsanlage (WAA) gebaut werden, die wirtschaftlichen Aufschwung für die ganze Region verspricht. Doch als der Freistaat ohne rechtliche Grundlage mit Gewalt gegen Proteste einer Bürgerinitiative vorgeht, die sich für den Erhalt der Natur in ihrer Heimat einsetzt, steigen in *Schuierer* Zweifel auf. Vielleicht ist die Anlage doch nicht so harmlos wie behauptet. Er beginnt nachzuforschen und legt sich mit der mächtigen Strauß-Regierung an.

WACKERSDORF ist ein Film über die Hintergründe, die zu dem legendären Protest gegen den Bau der WAA in der Oberpfalz führten. An Originalschauplätzen im Landkreis Schwandorf gedreht, verfolgt der Film die Geburtsstunde der zivilen Widerstandsbewegung in der BRD. Ein Plädoyer für demokratische Werte und Bürgerengagement, heute so aktuell wie damals.

Eine Veranstaltung der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz.

■ I am the River, the River Is Me

Fünf Tage lang sind ein Dutzend Menschen in zwei Kanus auf dem Fluss Whanganui in Neuseeland unterwegs, für den die Māori in einem jahrelangen Kampf erstritten haben, dass er als Rechtssubjekt anerkannt wird.

Der 320 Kilometer lange Fluss ist der erste weltweit, der als juristische Person anerkannt wurde. Seit über 150 Jahren kämpfen die Māori leidenschaftlich für den Schutz ihrer heiligen

Lebensader. Auf diesem spirituellen Wasserweg teilen die Reisenden Geschichten von Widerstandskraft, Zerstörung und Heilung. Durch den Geist des Flusses als Begleiter und Erzähler reflektiert der Film über indigene Weisheit, die Verbundenheit allen Lebens und die globale Bewegung für die Rechte der Natur. Ein Aufruf, unsere Wertesysteme gegenüber der Natur und der Gemeinschaft zu überdenken – zum Wohle allen zukünftigen Lebens auf der Erde.

Der Dokumentarfilm ermutigt dazu, die Natur als etwas zu betrachten, das



gepflegt und nicht ausgebeutet werden sollte. Der Klangkünstler *Puoro Jerome* begleitet die Reise mit heilender Taonga-Pūoro-Musik. Der Film mischt Trauer und Hoffnung – eine Reise der Freundschaft, eingetaucht in die Schönheit des Flusses und geleitet von einem Geist der Einigkeit.

■ Milch ins Feuer

Katinka, eine junge Frau, ringt darum, den Bauernhof ihrer Familie weiterzuführen. Mit ihr treten weibliche Figuren in den Vordergrund, welche die landwirtschaftliche Realität nicht nur bewältigen, sondern prägen – allen voran Mutter und Großmutter, die als Generationenverbund Kontinuität und gelebte Erfahrung verkörpern – sowie



Katinkas Schwestern und Freundin Anna, mit denen sie jede freie Minute im Fluss verbringt.

MILCH INS FEUER ist nicht nur ein Film über die Landwirtschaft. Es ist ein Film über Familienbeziehungen und über die Nähe zur Natur und den Tieren,

Mit großer Nähe und einem zärtlichen Blick beobachtet der Film die drei Generationen hart arbeitender Frauen in ihrem Alltag. Es ist ein überwiegend mit Laiendarstellerinnen gedrehter Heimatfilm ohne Kitsch oder Ideologie, der auf subtile Weise über Bilder,

Bemerkungen und Beiläufiges vom Wandel der Zeiten erzählt.

»Mit ihrer besonderen Mischung aus dokumentarischen und fiktionalen Elementen erzählt *Justine Bauer* komisch und tragisch, anrührend und gewaltig vom Leben von Frauen auf dem Land.« (*Doris Dörrie*, Laudatio MFG Star)

■ Wildes Land – Die Rückkehr der Natur

Basierend auf dem gleichnamigen Bestseller von *Isabella Tree*, erzählt WILDES LAND – DIE RÜCKKEHR DER NATUR die Geschichte eines jungen Paares, das ganz der Natur vertraut, um die Zukunft ihres heruntergekommenen 400 Jahre alten Landguts zu sichern.

Das junge Paar kämpft gegen fest



eingefahrene Traditionen und wagt den Schritt, das Schicksal ihrer Farm in die Hände der Natur zu legen. Sie reißen Zäune ein, um das Land wieder verwildern zu lassen, und vertrauen bei der Regeneration auf einen bunten Mix aus domestizierten und wilden Tieren.

In einem zähen Kampf setzt das Paar seine Vision auch gegen die Widerstände in der Nachbarschaft und gegen die Ämterbürokratie durch. Es ist der Beginn eines großen Renaturierungsexperiments, das zu einem der bedeutendsten in Europa wird. Mit der Zeit erneuert sich der Boden und auf wundersame Weise kehren seltene Arten wie der Große Schillerfalter, der Weißstorch und die Turteltauben zurück, die auf dem Gut *Knepp* ihr Zuhause finden. Es ist eine Transformation, die weit über das hinausgeht, wovon irgendjemand hätte träumen können.

Hintergrund: Ende der 1980er-Jahre übernahm das junge Ehepaar *Burrell* das hoch verschuldete Landgut *Knepp Castle*. Ein Experte für Bodenkultivierung und Bäume diagnostizierte, dass es in der Erde fast kein organisches Leben mehr gebe.

Die Eheleute stießen in Holland auf den niederländischen Biologen *Frans Vera*, der ein größeres Gebiet gezielt verwildern ließ und dort Weidetiere ansiedelte. Die *Burrells* beschlossen, allen Unsicherheiten zum Trotz, seinem Beispiel zu folgen. Sie versteigerten die Gerätschaften ihrer Farm, stellten die agrarische Bearbeitung ein und siedelten Rinder, Schweine und Ponys an, die sich fortan weitgehend ohne menschlichen Einfluss in der Natur behaupten mussten und die Renaturierung beschleunigen sollten.

■ Ozean mit David Attenborough

Die Weltmeere sind eine nahezu erschöpfliche Wunderkammer des Le-

bens, die im Laufe der Erdgeschichte eine gigantische Vielfalt an Tieren und Pflanzen hervorgebracht hat. Doch seitdem die Menschheit die Ozeane industrielle ausbeutet, droht dem unberührten maritimen Universum der Exitus.

Der bildgewaltige Dokumentarfilm taucht zunächst in den überquellenden Reichtum unter Wasser ein, um dann am Beispiel der desaströsen Schleppnetzscherei den gravierenden Folgen für die maritime Flora und Fauna, aber auch für die menschlichen Gesellschaften nachzugehen. Dabei zeigt er aber auch auf, dass Hoffnung besteht, da sich die Meere überraschend vital regenerieren, sobald man strenge Schutzzonen ausweist.

Der Naturforscher, Dokumentarfilm-Autor und Schriftsteller *David Attenborough* kombiniert in seinem Kinofilm mit dem Regietrio *Colin Butfield*, *Toby Nozwan* und *Keith Scholey* den professionellen Blick und seine Fähigkeit, wissenschaftliche Erkenntnisse klar zu vermitteln, mit liebevollen Betrachtungen und mit einer spürbaren Leidenschaft für das Thema.

Der Film zeigt eine Welt in einem empfindlichen Gleichgewicht; die erstaunliche Lebensvielfalt offenbart – zum Beispiel in den Bildern von Korallenriffen. In Rückblenden schildert er zudem prägnant die Entwicklung der Forschung. Zum Bestaunen des Meeresgrundes in all seiner Farbenpracht kommt der deutliche Hinweis zur Notwendigkeit des Klimaschutzes.

»So ist OZEAN mit DAVID ATTENBOROUGH ein gelungenes Spätwerk des Naturfilmers, das Jung und Alt zum Staunen und Nachdenken anregen dürfte. Nicht zuletzt, weil man den Optimisten *Attenborough*, der hier vielleicht seinen letzten Film präsentiert, sofort ins Herz schließt.« (*Gregor Wossilius*, BR Kultur)